



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Kultur der Renaissance in Italien**

ein Versuch

**Burckhardt, Jacob**

**Leipzig, 1913-**

Richtung auf die Empirie

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74947](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74947)

Ansicht sind, daß in jeder Zeit und in jedem Kulturvolke möglicherweise ein Mensch aufstehen kann, der sich, von sehr mäßiger Vorbildung ausgehend, aus unwiderstehlichem Drange der Empirie in die Arme wirft und vermöge angeborener Begabung die erstaunlichsten Fortschritte macht. Solche Männer waren Gerbert von Rheims (Papst Sylvester II.) im 10., und Roger Bacon im 13. Jahrhundert; daß sie sich überdies des ganzen Wissens ihrer Zeit in ihren Fächern bemächtigten, war dann bloße notwendige Konsequenz ihres Strebens. Sobald einmal die allgemeine Hülle des Wahns durchgerissen, die Knechtschaft unter der Tradition und den Büchern, die Scheu vor der Natur überwunden war, lagen die Probleme massenweise vor ihren Augen. Ein anderes ist es aber, wenn einem ganzen Volke das Betrachten und Erforschen der Natur vorzugsweise und früher als anderen Völkern eigen ist, wenn also der Entdecker nicht bedroht und totgeschwiegen wird, sondern auf das Entgegenkommen verwandter Geister rechnen kann. Daß dies sich in Italien so verhalten habe, wird versichert<sup>1)</sup>. Nicht ohne Stolz verfolgen die italienischen Naturforscher in der Divina Commedia die Beweise und Anklänge von Dantes empirischer Naturforschung<sup>2)</sup> Über die einzelnen Entdeckungen oder Prioritäten der Erwähnung, die sie ihm beilegen, haben wir kein Urteil, aber jedem Laien muß die Fülle der Betrachtung der äußern Welt auffallen, die schon aus Dantes Bildern und Vergleichen spricht. Mehr als wohl irgendein neuerer Dichter entnimmt er sie der Wirklichkeit, sei es Natur oder Menschenleben, braucht sie auch nie als bloßen Schmuck, sondern um die möglichst adäquate Vorstellung

<sup>1)</sup> Um hier zu einem bündigen Urteil zu gelangen, müßte das Zunehmen des Sammelns von Beobachtungen, getrennt von den wesentlich mathematischen Wissenschaften, konstatiert werden, was unsere Sache nicht ist.

<sup>2)</sup> Vgl. W. Schmidt, Dantes Stellung in der Geschichte der Kosmo-

graphie. Graz 1876. Ferner Exkurs LXXVII. — Die kosmographischen u. naturwissenschaftlichen Stellen a. d. Tesoro des Brunetto Latini sind besonders herausgegeben: Il trattato della sfera di S. Br. L. von Bartolomeo Sorio, Mail. 1858, der ein Syst. der historischen Chronologie nach Br. L. hinzugefügt hat.